

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ indépendante per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 11

Vorwort: "Sicherheit - des Menschen Erbfeind jederzeit!"

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgefallen

AUFFASSUNGSSACHE

-r. Das Militärmuseum in Kriens (LU) birgt Zündstoff. Besitzer Josef Wüest befindet sich neu in der ehemaligen Zivilschutzanlage des Roggerschulhauses. Zum Museum gehört ein Restaurant und eine Bar, wo unter anderem Alkohol ausgeschenkt wird. Für diesen Gastronomiebetrieb wirbt auf dem Schulhausareal ein Wirtshausschild mit «Eichhof»-Emblem. Einigen Eltern und Anwohnern ist das ein Dorn im Auge. Eine ehemalige Katechetin stört es, dass die Schüler an diesem Ort mit einer Bierwerbung konfrontiert werden. Dieses Schild wurde gar zum Thema für den Gemeinderat.

Auch Militärmuseumsbesitzer Fourier Wüest versteht diesen Rummel nicht: «Eichhof ist eine Getränkefirma, die nicht nur mit Alkohol in Verbindung gebracht werden kann.» Schliesslich befindet sich die «Eichhof» auch in unmittelbarer Nähe und müsste deshalb – wie andere «Suchtobjekte und -werbung» während des Schulgangs allgemein von der Bildfläche zum Verschwinden gebracht werden. «Unglücklich» ist nur, dass es immer noch Erwachsene und hyperaktive Eltern gibt, die das Gefühl haben, an allen Ecken und Enden Weltverbesserer zu spielen. Wieso aber stecken sie beispielsweise den Kopf in den Sand vor den Folgen exzessiver PC-Nutzung ihres Nachwuchses (Hirnforscher Gerald Hüther: «In Südkorea sind Kinder am Computer vertrocknet»)?

«Sicherheit – des Menschen Erbfeind jederzeit!»

DER ÖSTERREICHISCHE «TRUPPENDIENST»-KOLUMNIST Major dhmfD Mag. Andreas Kastberger fragt sich, was Erkenntnisse aus dem Bereich der Philosophie, Psychologie oder Literatur für die Sicherheitspolitik bedeuten? Seine Forderung: «In der heutigen Zeit scheinbar wenig», doch seien diese «weichen Disziplinen» sicherheitspolitisch durchaus



interessant und relevant. Dazu zitiert er den Satz aus Shakespeares «Macbeth»: «... Sicherheit – des Menschen Erbfeind jederzeit.» Die Schicksalsgöttin/Hexe Hekate will den Despoten Macbeth vernichten, ohne ihn direkt anzugreifen. Statt dessen wählt sie einen perfideren Weg, den sie ihren drei Hexen so erklärt: «*Dem Tod und Schicksal sprech' er (Macbeth; Anm.) Hohn, nicht Gnad' und Furcht soll ihn bedrohn. Denn wie ihr wisst, war Sicherheit des Menschen Erbfeind jederzeit.*» Hekate führt Macbeth ins Verderben, indem sie ihn in Sicherheit wiegt.

WENN ZWAR ALLES NACH MYSTIK UND SAGE KLINGT, steckt dennoch ein bemerkenswerter Grundgedanke dahinter, der auch heute noch gilt. Sicherheitspolitische «Brandherde» sind überall auszumachen. «Frauen sind meine Chance» verkündet vollmundig der Zuger Nationalrat Josef Lang (Mitglied der Sicherheitspolitischen Kommission!) und «findet den Entscheid des Bundesrat als unverschämt, dass das Sturmge- wehr nicht aus dem Haus verbannt wird». Die Armeewaffe im Haus bedeute eine

Gefährdung der Frauen und das «Obligatorische» gehöre schon lange abgeschafft. Und immer wieder gehts bei diesen Attacken um das tragische Familiendrama im Wallis, als der Mann der Ex-Skirennfahrerin Corinne Rey-Bellet mit einer Armeepistole seine Frau, deren Bruder und sich selbst erschoss. Aber hoppla! Ein dienstereifere Zürcher Kantonspolizist erlaubte sich kürzlich die Frage: «Wie gelangen die illegalen Waffen ins Land?» und gibt zu bedenken: «Ein real denkender Mensch macht sich zur Effizienz eines Waffenregisters Gedanken und kommt darauf, dass die Polizei sich zu über 90 Prozent mit illegalen Waffen zu befassen hat ...». Er doppelt nach: «Die Militärwaffe als Tatwerkzeug ist sicher ein Thema. «Kann bei einer Umfrage erhoben werden, ob der Täter seine Tat auch ausgeführt hätte, wenn er keine Militärwaffe greifbar gehabt hätte?» Ein Aargauer Kollege gibt zum Aufwiegen des Volkes zu bedenken: «Wo würden wir stehen, wenn alle Mittel, die zur Selbsttötung eingesetzt werden, aus dem Verkehr gezogen würden?» Und zum Thema Armeewaffe ein Luzerner in einem Leserbrief: «Wieso soll der Wehrmann Gewehr und Taschenmunition nicht behalten dürfen? Ist er weniger vertrauenswürdig als ein Offizier oder höherer Unteroffizier? Oder der Zollbeamte an der Grenze? Oder die vielen Polizisten und Detektive? Oder die Jäger und Sportschützen?» Immer wieder kommt auch das Attentat – diesmal jedoch ohne Armeewaffe – vom 27. September 2001 in der Stadt Zug («Attentat war nicht zu verhindern») zur Sprache. Aber: «Gestützt auf die umfassenden Klärungen und Aufarbeitungen» habe aus Sicht der Strafjustiz keine Möglichkeit bestanden, das Attentat durch Straf- oder Präventivmassnahmen zu verhindern. Komischerweise ebenfalls das Tötungsdelikt in Kanada liess für kurze Zeit gewisse Medien aufschreiben: «... mit einem Schweizer Offizierssackmesser!»

UND MAJOR DHMFD MAG. ANDREAS KASTBERGER im übertragenen Sinn zu brandgefährlichen Trugschlüssen: Werden in Demokratien sicherheitspolitische Auseinandersetzungen regelmässig um tagespolitisches Kleingeld geführt, sollte ebenso der aufgeklärte Mensch des 21. Jahrhunderts hellhörig werden und prüfen, ob sich nicht auch heute jemand der ausgeklügelten Methode Hekates bedient; «etwa indem er über die Zusicherung der absoluten Sicherheit für die Bevölkerung die Souveränität eines demokratischen Staates angreift.» Wer könne garantieren, dass die Armee nicht durch andauernde Beschäftigung (z.B. durch permanente Reformen «zu unserem Besten») mit sich selbst eingelullt wird, um in weiterer Folge leichter eliminierbar zu sein?

Meinrad A. Schuler

Impressum

ARMEE-LOGISTIK ISSN 1423-7008
Nr. 11 / 79. Jahrgang. Erscheint monatlich.

Offizielles Organ
des Schweizerischen Fouriersverbandes und der Schweizerischen Offiziersgesellschaft der Logistik
Begl. Auflage 7383 (WEMF 2005)

Verlag/Herausgeber:
Schweizerischer Fouriersverband, Zeitungskommission
Präsident Four Jürg Morger, Obere Kirchstrasse 12
8304 Wallisellen, Telefon P 044 830 25 51,
Telefon Geschäft 044 265 39 39, Fax 044 265 39 29

Redaktion:
ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2840, CH-6002 Luzern
Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 69
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor:
Meinrad A. Schuler (-r.)

Ständige Mitarbeiter:
Oberst Roland Haudenschild
Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika)
Hptm Pierre Streit
Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus)

Rédaction Suisse Romande

Correspondance:
Michel WILD (mw)
Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84,
prof. 0512 20 25 14

Internet:
Four René Hochstrasser / www.armee-logistik.ch

Jährlicher Abonnementspreis:
Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80.
Postkonto 80-18 908-2

Adress- und Gradänderungen:
SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV,
Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53
E-Mail mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG,
Opfikonstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon 044 877 47 17,
Fax 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

Inserate:
Anzeigenverwaltung Armeelogistik
Postfach 2840, 6002 Luzern
Telefon 044 265 39 39 (Hr. Morger), Fax 044 265 39 29
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch
Inseratenschluss: am 10. des Vormonats

Druck:

Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz:

Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate)
Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen:

Druckverarbeitung Kurt Schär, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Redaktionsschluss:

Dezemer-Nummer: 10. November 2006



Member of the
European
Military Press
Association
(EMPA)